

1. Einleitung

Nasdaq 100 – Bärenmarktrally?

Zwischen Ende Februar und Anfang April 2025 brach der Nasdaq 100 ein. Fast 5.000 Punkte gingen in einem der schnellsten und saubersten Einbrüche seit Jahren verloren. Der Aufwärtstrend brach ab, Liquidationen setzten ein, und schließlich bildete sich bei etwa 17.000 Punkten eine Unterstützung.



Die Märkte befinden sich an einem gefährlichen Wendepunkt.

Im Nasdaq 100 war dies einer der heftigsten, technisch einwandfreiesten und psychologisch brutalsten Ausverkäufe des letzten Jahrzehnts. Und jetzt? Der Markt stellt die Falle. Es folgte eine haarsträubende Bärenmarktrallye.

Trump ist bei den Zöllen eingeknickt. Shorts? Ausgelöscht.

Der Nasdaq 100 fing sich wieder und stieg auf 20062 Punkte.

Aktien könnten sich einem wichtigen Wendepunkt nähern.



Euphorischer Riss. Futures-Lücke. Liquiditätsillusion. Es war nie real. Es war ein Köder. Entwickelt, um Bären zu liquidieren, Ausbruchsjäger in die Falle zu locken und das dumme Geld einzusaugen, bevor es wieder abwärts geht.

Die Bären wurden überrollt. Die Bullen fühlten sich unbesiegbar.

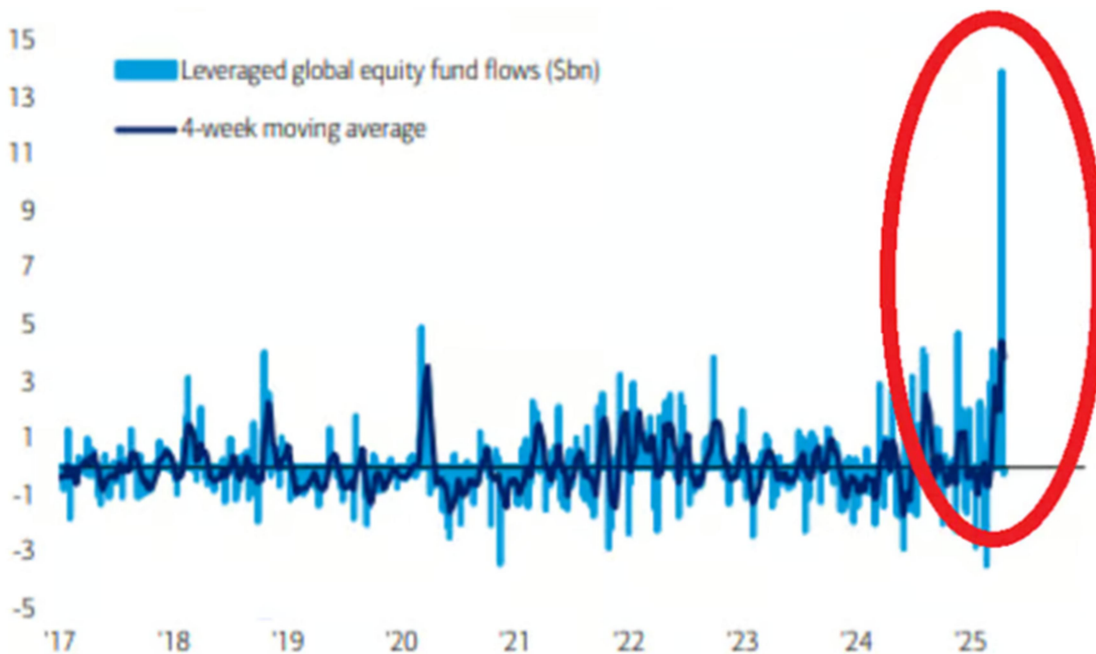
Jetzt ist das Setup voll aktiv - Bärenmarkt aktiviert?

Wir befinden uns in einem Bärenmarkt. Der Charakter des Trends hat sich verändert. Der Aufschwung von Februar bis April war keine gesunde Korrektur. Er war der Beginn von etwas Größerem.

Dazu passt folgendes: Die Risikobereitschaft war noch nie so groß – das wird nicht gut enden!

Globale gehebelte Aktienfonds verzeichneten in den letzten zwei Aprilwochen Nettozuflüsse von ca. 14 Milliarden US-Dollar.

Dies liegt weit über den bisherigen Rekorden während der Erholung im Jahr 2020.



Über 50 % der Zuflüsse flossen in US-amerikanische Leveraged Long ETFs (ETF gehebelt).

Das Ausmaß der Spekulationen ist wahrhaft historisch.

Kurzfristige Entspannung, die Zollunsicherheit bleibt ungelöst.

Fazit: Zur Erinnerung ► So etwas passiert nicht bei Markttiefs!

2. Trendüberwachung

Allgemeine Marktbedingungen:

Trend - Versuch, sich zu erholen.

Risikostufe - Sehr hoch.

Stimmung unter den Anlegern - Ängstlich.

Die Märkte steigen - Die Positionierung nicht.

Nachfolgend will ich ein bullisches Szenario (Anm.: Szenario A unter Pkt. 5.1) für den S&P 500 näher untersuchen.

Das Szenario A ist ein bullisches Szenario von drei möglichen Szenarien welche ich unter Pkt. 5.1 aufgeführt habe.

Obwohl ich hinsichtlich des US Marktes (S&P 500) nicht übermäßig optimistisch bin, spekuliere ich, dass die jüngste Rallye kurzfristig anhalten könnte.

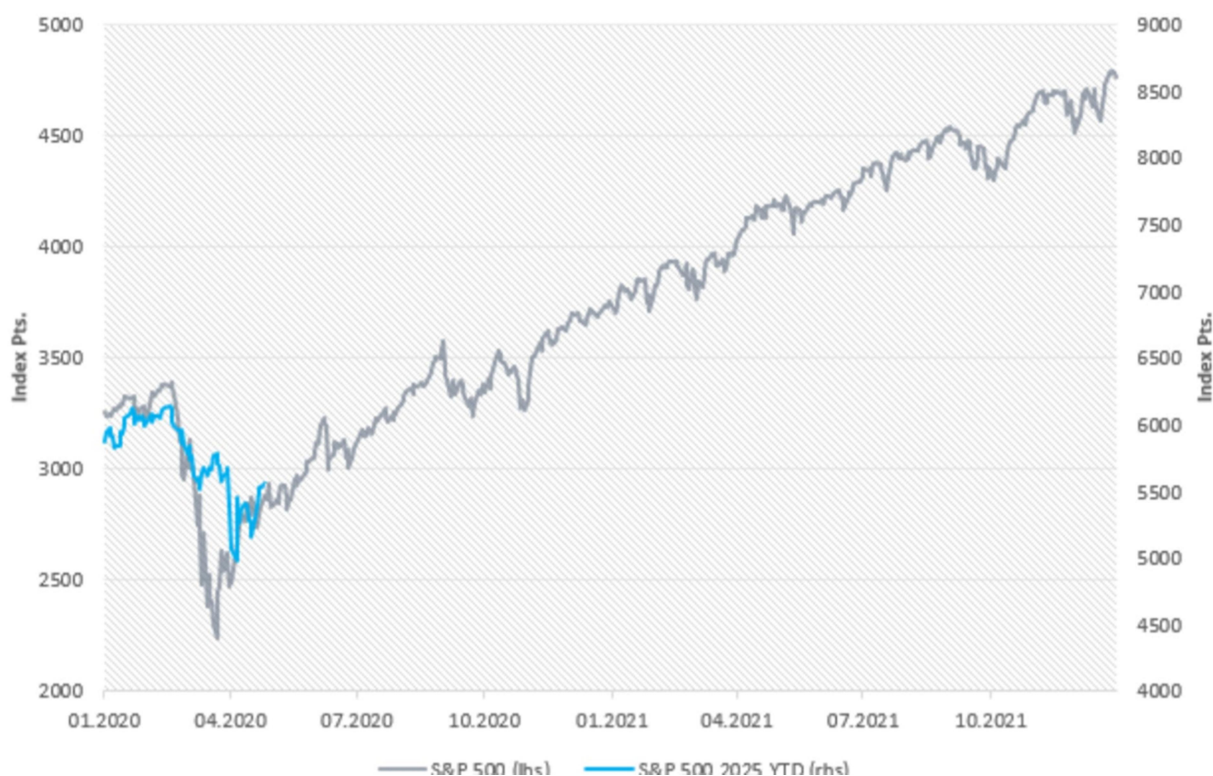
Meine Begründung?

Die Gewinne im ersten Quartal waren insgesamt solide, und die Trump-Regierung könnte sich bald optimistisch zu möglichen Handelsabkommen äußern.

Ich denke über eine V-förmige Erholung nach, ob die Tiefststände vom April 2020 einen Wendepunkt für die Märkte markieren könnten.

Wenn es so käme, wären die Folgen des Liberation Day und die der staatlichen Lockdowns während der Pandemie 2020 ähnlich.

Dann könnte sich ein ähnlicher Lauf des S&P 500 wie im Jahr 2020 entwickeln.



Da sich die Märkte nun von ihren Tiefstständen erholen, könnte der positive Trend von Handelsabkommen in den kommenden Wochen abhängen, die in den USA Optimismus wecken und die Konjunkturzahlen im dritten Quartal 2025 wieder ankurbeln, während negative Daten das zweite Quartal dominieren.

Denkt man weiter könnte das Bullen-Szenario folgendermaßen aussehen:

Trumps Rhetorik zum Liberation Day schockierte die Märkte, und die Börse kalkulierte dieses Szenario rasch ein.

Jüngste Aussagen von Regierungsvertretern (Anm.: China bricht sein Schweigen und Anleger feiern) deuten jedoch auf eine Entspannung der Lage hin, und in den kommenden Wochen dürften weitere Handelsabkommen angekündigt werden.

Dazu könnte passen, dass einige Analysten eine Zinssenkung der US Notenbank aufgrund der kurzfristigen Konjunkturabschwächung erwarten.

Um dieses Szenario zusammenzufassen: Die Aktienkurse könnten im zweiten und möglicherweise auch im dritten Quartal volatil bleiben, stärkere Rückgänge könnten jedoch Kaufgelegenheiten für langfristige Anleger bieten, die nach niedrigeren Einstiegspunkten suchen.

Das Szenario A (schnelle V-förmige Erholung) könnten die Märkte schnell einpreisen, wenn sich die Wirtschaft im dritten oder vierten Quartal 2025 erholen würde, was die Aktien auf neue Allzeithochs treiben würde.

Ich möchte auf folgendes hinweisen: Ich bin skeptisch, dass dieses Szenario vollständig eintreten wird.

S&P 500 ist eingeklemmt zwischen dem 200-Tagedurchschnitt und dem Tief vom 7. April. Solange der Aktienmarkt in dieser Spanne verharrt, bleibt die Box verriegelt.

Darüber wartet eine „Mauer des Widerstands“ auf die Bullen.



Bisher haben wir keine nennenswerten Handelsabkommen, außer mit Großbritannien abgeschlossen.

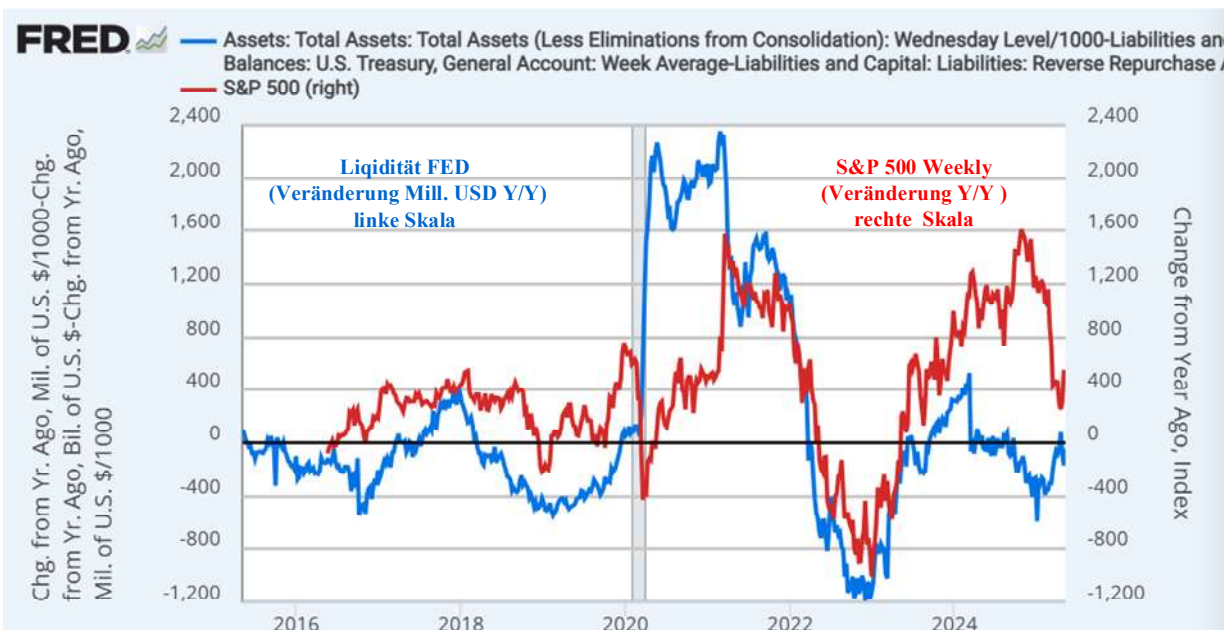
Der wichtigste Vertrag zwischen China und den USA wird versucht zu verhandeln.

Es gibt weiterhin Hindernisse, darunter Chinas harte Haltung und Handelsverhandlungen mit anderen Ländern (Anm.: wichtig EU!!!), die weniger weit fortgeschritten zu sein scheinen, als die Trump-Regierung behauptet.

Die AD-Linie des S&P 500 erreichte ein ATH, aber wenn man die AD-Linien weiterer Indizes wie Mid-Caps, Small-Caps einbezieht, sieht man das sich die AD-Linien weiter verschlechtern.



Bevor Sie zu optimistisch werden, sollten Sie sich bewusst sein, dass der S&P 500 mit Liquiditätsproblemen zu kämpfen hat.



Die heftigsten Rallyes gibt es in Bärenmärkten. Man muss nur schnell wieder raus.

Zur Erinnerung: 2008 kam es immer wieder zu Ausverkäufen.

Bärenmarktrallyes im Zeitraum 2007 -2009



Unabhängig davon, wie sich diese Dynamik entwickelt, bleibt festzuhalten:

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Märkte schwanken zwischen Optimismus und Pessimismus, und Unsicherheit herrscht.

Das große Bild: ...ist stark angeschlagen, so dass momentan alle bullischen Aktivitäten Gegenbewegungen gegen die bärische Schwerkraft sind.

Und die Rahmenbedingungen trüben sich eher weiter ein. Neue ATH's sind auf sechs bis zwölf Monate weniger wahrscheinlich.

Fazit: Egal, welches Szenario Sie bevorzugen, erst die Zeit wird zeigen, ob Sie als Anleger mit dem Ergebnis zufrieden sind.

3. Was mir sonst noch aufgefallen ist

3.1. Bewertung S&P 500

Das erwartete Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV-Forward) hat in diesen Zeiten nur einen begrenzten Wert.

In Zeiten erhöhter Unsicherheit ist das KGV-Forward vermutlich sogar noch weniger aussagekräftig.

Das liegt daran, dass das E auf den Einschätzungen der Analysten für die nahe Zukunft basiert. Und wenn die Geschäftsaussichten zunehmend unsicherer werden und sich schnell ändern, kann es einige Zeit dauern, bis viele Analysten dieses E anpassen.

Dies gilt insbesondere jetzt, da viele Unternehmen die Auswirkungen der Zölle noch nicht in ihren Prognosen berücksichtigt haben, auf die sich Analysten bei der Erstellung ihrer Gewinnprognosen stützen.

Unter der Annahme, dass sich Zölle negativ auf die Erträge auswirken – und davon geht jeder aus – bedeutet dies, dass das E durch veraltete Schätzungen nach oben verzerrt wird.

Angesichts der fallenden Aktienkurse der letzten Wochen könnte das KGV die Illusion erwecken, dass die Aktien billiger geworden sind, als sie in Wirklichkeit sind.

Das KGV für S&P500 in den nächsten 12 Monaten beträgt 20,2 und liegt damit über dem 5-Jahres-Durchschnitt (19,9) und dem 10-Jahres-Durchschnitt.



Besonders riskant ist es, auf Basis von KGVs zu handeln, insbesondere wenn diese unzuverlässig sind.

Deshalb verwende ich in unsicheren Zeiten ein anderes Modell zur Bewertung des S&P 500.

Der nachfolgende Chart zeigt den S&P 500 zur Differenz der Dividendenrendite des SP 500 minus den US Zinsen 10Y.



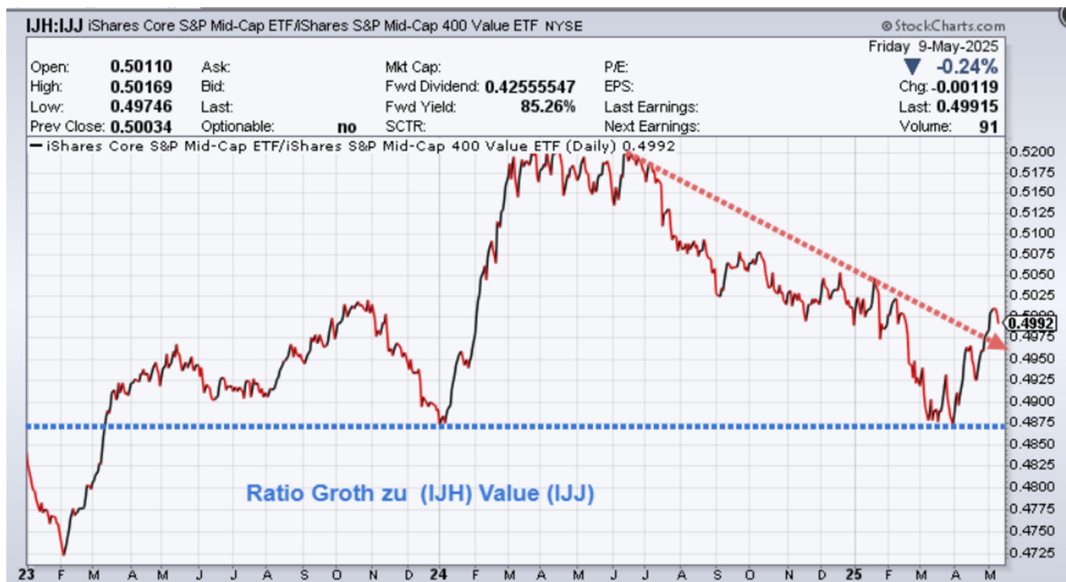
Trotz des Kursrückgangs bis auf unter 5000 Punkte im S&P 500 ist der US Markt (S&P 500) immer noch sehr teuer.

Fazit: Seien Sie in dieser unsicheren Umgebung achtsam.

Es gibt derzeit viele Probleme mit den Gewinnschätzungen der Analysten. Die Unsicherheit ist sehr hoch, und es gibt Hinweise darauf, dass die aktuellen Gewinnschätzungen veraltet sind.

3.2. Anlagestile - Ist Value im Spiel?

Die Verluste der letzten Wochen waren eine Massenliquidation ohne Unterscheidung zwischen Growth und Value.

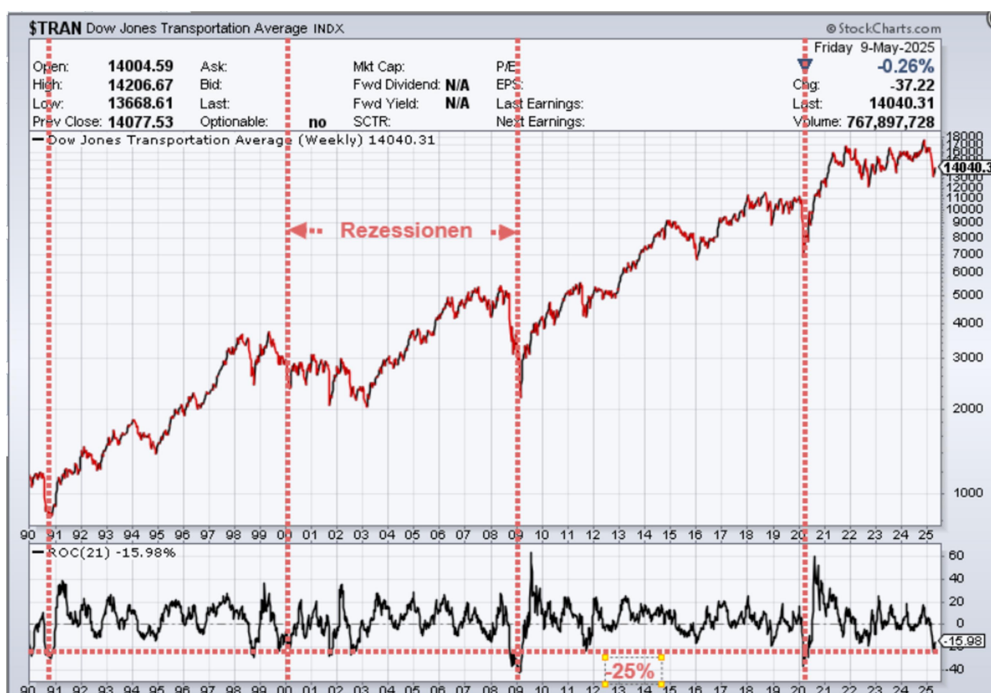


Fazit: Ungeachtet dessen scheint eine Rotation von Growth zu Value im Gange zu sein ... und der zuverlässigste Katalysator für einen Führungswechsel ist ein Bärenmarkt.

3.3. Gedanken zu Rezession

3.3.1. Dow Jones Transportation als Rezessionsindikator!

Mit Ausnahme des Crashes von 1987 befanden sich die USA jedes Mal, wenn die 5-Monats-ROC des Transport-Index unter -25 % fiel, entweder in einer Rezession oder befanden sich bereits in einer.



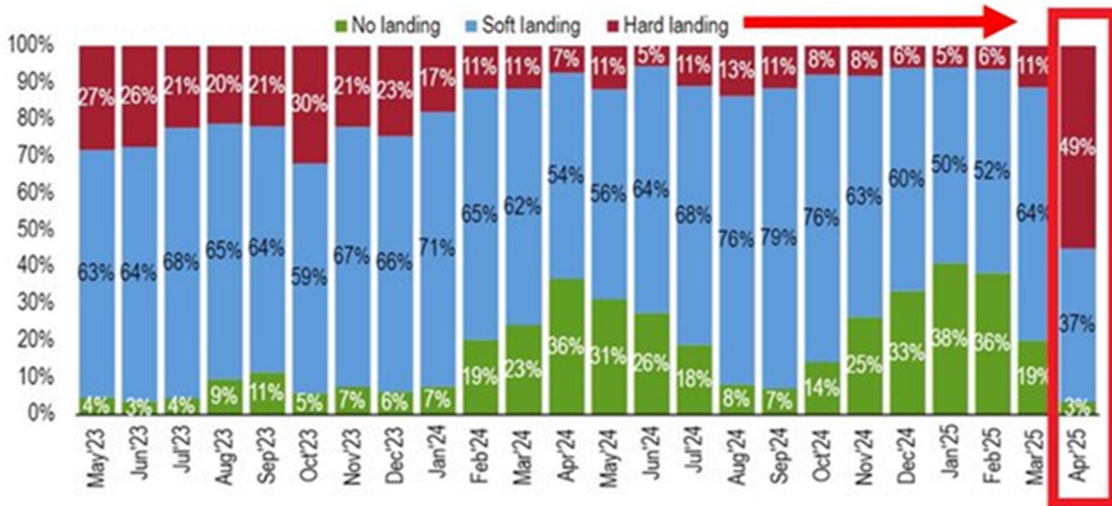
Zum Börsenschluss am 09.05.25 lag die aktuelle ROC (5 Monate) des Transportindex bei -15,98 %.

3.3.2. Rezessionserwartungen Globale Anleger – Stimmungsumschwung

Laut einer Umfrage halten 49 % von 164 Anlegern mit einem verwalteten Vermögen von 386 Milliarden US-Dollar eine harte Landung für die wahrscheinlichste Entwicklung der Weltwirtschaft.

Umfrage: Was ist die wahrscheinlichste Entwicklung für die Weltwirtschaft in den nächsten 12 Monaten?

49%: Hard Landing; 37% Soft Landing; 3% No Landing



Fazit: Dies stellt einen massiven Stimmungsumschwung dar, da 83 % im März 2025 keine Rezession erwartet hatten.

3.3.3. Divergenz der Wahrscheinlichkeit einer Rezession zwischen Wettmarkt und Aktienmarkt

Anleger sollten aufmerksam sein, wenn die Wahrscheinlichkeiten wichtiger Ereignisse stark voneinander abweichen.

Die nachfolgende Grafik deutet darauf hin, dass die Wahrscheinlichkeit einer Rezession, die sich in Wettmärkten widerspiegelt, stark von der des Aktienmarkts abweicht.



Die Wettquoten deuten auf eine wahrscheinliche Rezession hin.

Wenn die Anleger glauben, dass Präsident Trump innerhalb von 90 Tagen eine grundlegende Neuordnung des Welthandels erreichen kann, dann bleiben Sie optimistisch.

Fazit: Darauf würde ich nicht wetten. Ich würde das Engagement in riskanten Anlagen reduzieren!

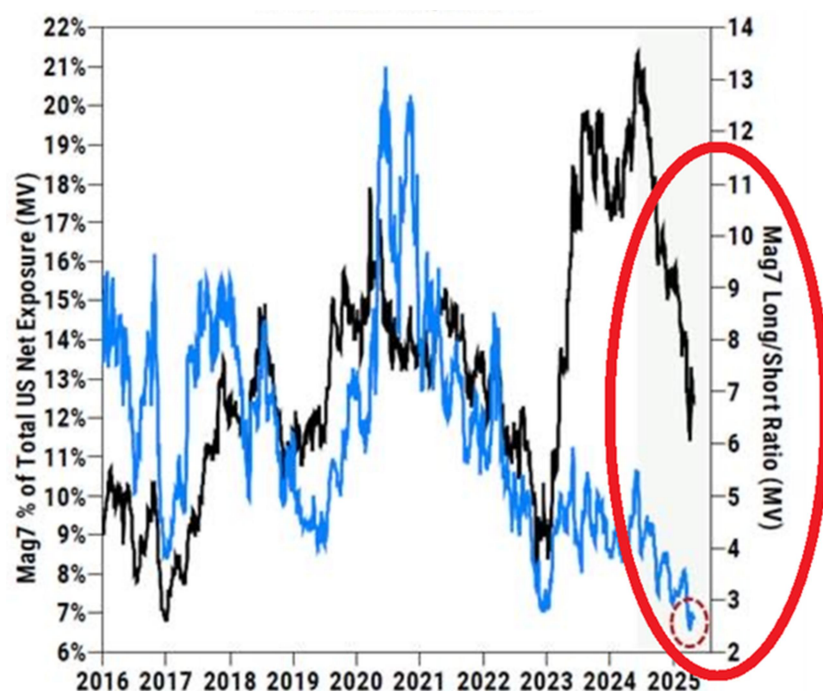
3.4. Magnificent Seven

Aus technischer Sicht zeigt Magnificent Seven (Mags) eine potenziell bärische Konstellation, ein mögliches Kopf-Schulter-Muster und einen Test des 200-Tage-Durchschnitts.



Die Positionierung bleibt jedoch extrem negativ, mit einem Long/Short-Verhältnis auf historisch niedrigem Niveau.

Hedgefonds sind extrem pessimistisch gegenüber US-Aktien (Anm.: Magnificent Seven)



Net Exposure (left) Long/Short Ratio (right)

Das Long/Short-Verhältnis der Hedgefonds (blaue Linie) für die Magnificent-7-Aktien sank auf etwa das 2,5-Fache – den niedrigsten Stand aller Zeiten.

Nicht einmal der Bärenmarkt 2022 verzeichnete ein so niedriges Niveau.

Und das, während der Anteil von Magnificent Seven Aktien im Portfolio (Net Exposure schwarze Linie) von 21% auf 11,5% einbrach.

Vor diesem Hintergrund gehe ich davon aus, dass die Positionierung den Kurs von Magnificent Seven (Mags) stützen könnte und kurz- bis mittelfristig weiter nach oben treiben könnte.

Fazit: Magnificent Seven (Mags) Short Squeeze möglich?

3.5. ZBT Signal – Zweig Breadth Thrust Signal

Der Zweig Breadth Thrust, ein bemerkenswerter seltener technischer Indikator, dient als leistungsstarkes Instrument zur Erkennung potenzieller wichtiger Wendepunkte an der Börse und markiert insbesondere den möglichen Beginn bedeutender Bullenläufe.

Dieses bullische Signal wird ausgelöst, wenn der berechnete 10-Tage-Durchschnitt innerhalb eines kurzen 10-Tage-Fensters von unter 40 % auf über 61,5 % steigt.

Dieser schnelle Wandel signalisiert einen dramatischen Stimmungsumschwung am Markt: Von überverkauften Bedingungen und weit verbreitetem Pessimismus hin zu einer Phase starker und breiter Kaufaktivität in einem erheblichen Teil des Marktes.

Das Zweig Breadth Thrust Signal wurde am 24.04.2025 ausgelöst.

Wenn es innerhalb von sechs Monaten vor oder nach dem Auslösen eines Zweig Breadth Thrust zu einer Rezession kommt (was bei 25 % der Signale seit 1965 der Fall war), kommt es zu einer deutlichen Aufspaltung der Renditen.

Schauen sie auf den folgenden Chart:

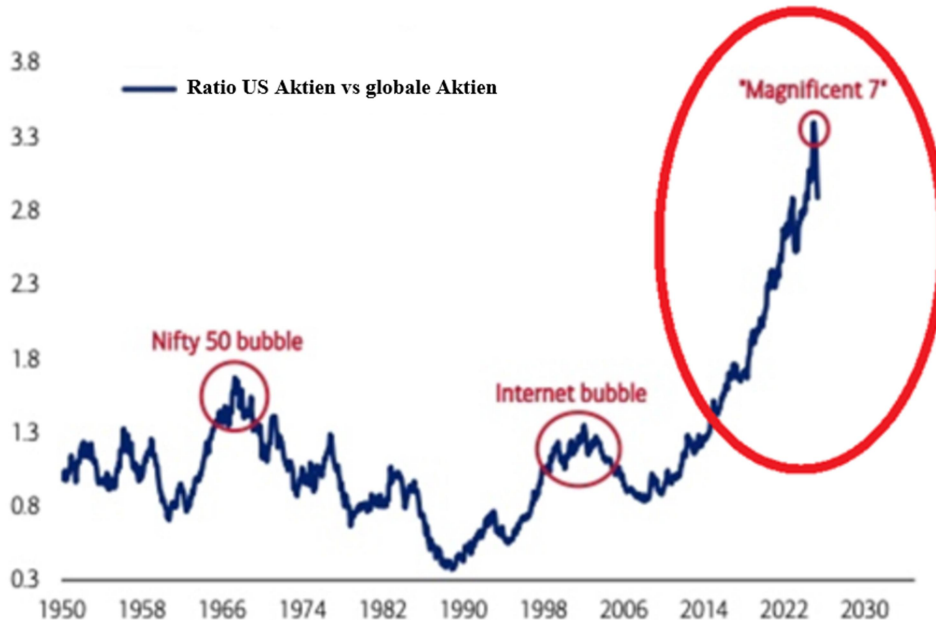


Fazit: Das ZBT-Signal ist nicht unfehlbar.

3.6. Höhepunkt des US-Exzeptionalismus

Nachdem Donald Trump die Präsidentschaftswahlen 2024 gewonnen hatte, waren die Anleger vom „amerikanischen Exzeptionalismus“ begeistert – der Aussicht, dass die US-Wirtschaft und der US-Aktienmarkt praktisch alle anderen Länder in den Schatten stellen würden.

Der „amerikanische Exzeptionalismus“ ist furchtbar schnell gestorben



Noch im Dezember 2024 waren die Anleger davon überzeugt, dass die Aussichten für die USA sich verbessern im Vergleich zu anderen Ländern, was auch die US-Aktienkurse im Vergleich zum Rest der Welt steigen lässt.

So viel dazu. US-Aktien hinken derzeit hinterher, da amerikanische Unternehmen mit Trumps eskalierendem Handelskrieg und anderen disruptiven politischen Maßnahmen zu kämpfen haben.

Fazit: Die Frage ist nun, wie schädlich die Wirtschaftspolitik von D. Trump künftig sein wird.

4. Zusammenfassung

4.1. Marktsignale und Bärenmarkt-Warnzeichen

Der Markt sendet deutliche Warnsignale, die nicht ignoriert werden sollten.

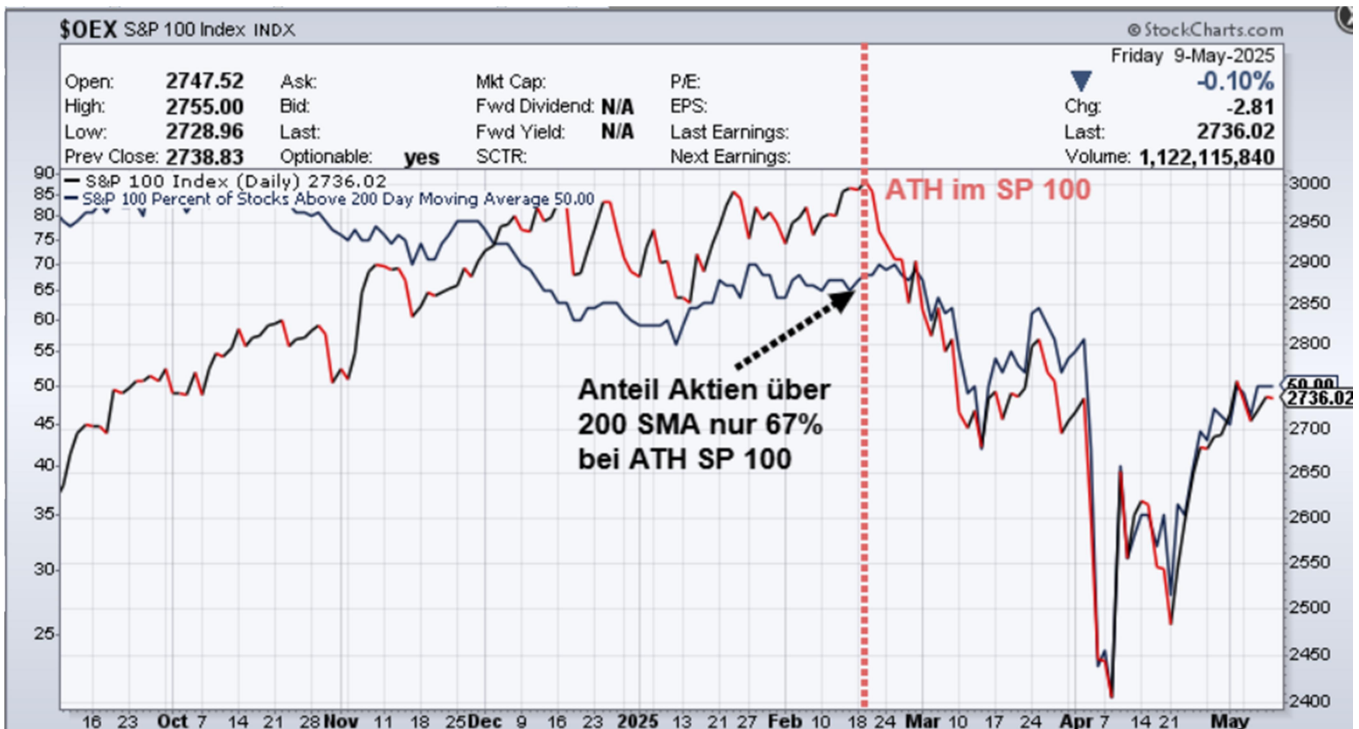
Die sich verschlechternde Marktbreite – ein entscheidender Indikator für die Marktgesundheit – deutet darauf hin, dass wir in einen Bärenmarkt eingetreten sind, der länger anhalten könnte als die meisten erwarten.

Die Marktbreite stellt im Wesentlichen die Liquidität dar:

Wie viel Geld in wie viele verschiedene Unternehmen fließt.

Ein gesunder Markt weist eine breite Beteiligung von Unternehmen aller Größenordnungen auf, während ein ungesunder Markt eine Konzentration auf weniger Namen aufweist.

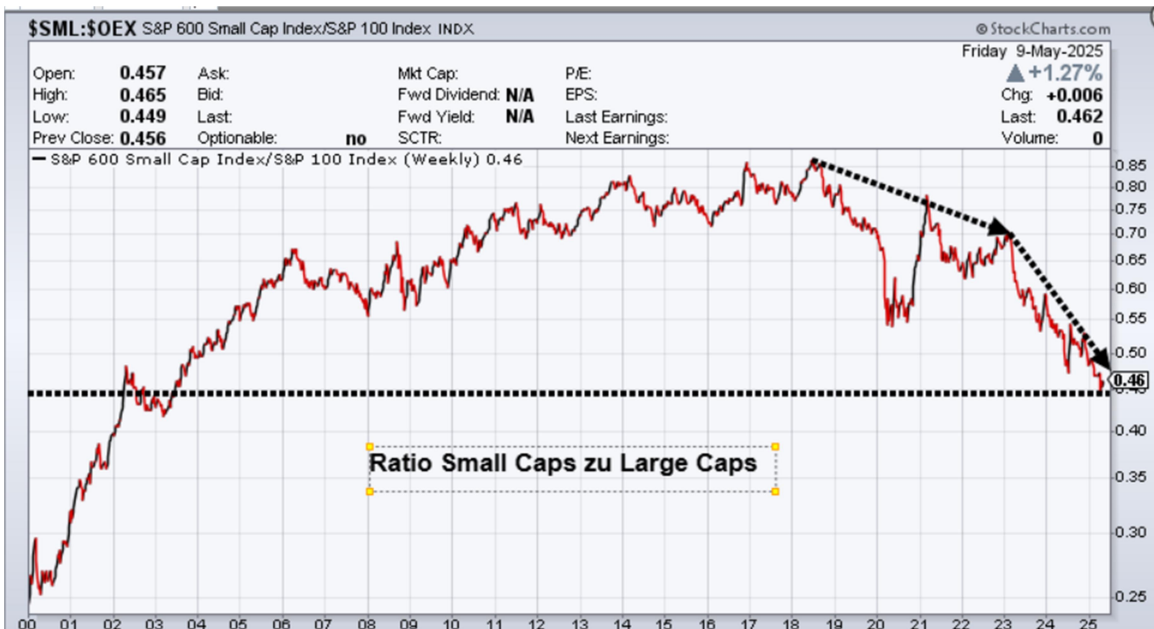
Beim Markthoch im Februar 2025 wurden nur 67 % der Aktien im SPX 100 (Large Caps) über ihrem 200-Tage-Durchschnitt gehandelt, obwohl wichtige Indizes Allzeithochs erreichten – ein klassisches Muster einer Divergenz, das großen Marktspitzen in der Geschichte immer wieder vorausging.



Besonders deutlich war die Under-Performance von Small Caps.

Der Small Cap Index (SML) verzeichnet bereits ein „verlorenes halbes Jahrzehnt“.

Diese Divergenz zwischen Small Caps (SML) und Large Caps (OEX) stellt eines der deutlichsten Warnsignale im aktuellen Marktumfeld dar und könnte ein potenziell „verlorenes Jahrzehnt“ für Small Cap Aktien ankündigen.



Fazit: Anleger, die an den „Buy-and-Hold“-Ansatz der letzten 15 Jahre gewöhnt sind, benötigen in diesem Umfeld eine taktische, risikobewusste Strategie.

4.2. Handelskrieg und Magnificent Seven

Operating Margin (Betriebsmarge) des Magnificent 7 Index (blaue Linie); des S&P 500 Index (rote Linie) seit Dezember 2019.



Angesichts drohender Handelszölle steigt das Risiko, dass aus den sogenannten „glorreichen Sieben“ die „böartigen Sieben“ werden.

Die durch den anhaltenden Handelskonflikt beschleunigte Entstehung einer multipolaren Welt untergräbt unweigerlich das, was einst als „Plattformunternehmen“ gefeiert wurde und was Yolo-Anleger (Anm.: Anleger, die den Großteil seines Geldes auf eine Karte setzen). noch immer liebevoll die „Glorreichen Sieben“ nennen.

Das Geschäftsmodell eines „Plattformunternehmens“ basiert traditionell auf vier Hauptsäulen:

- a) Freihandel – ermöglicht Unternehmen, Waren dort zu produzieren, wo die Kosten am attraktivsten sind.**
- b) Technologischer Fortschritt, insbesondere in der Kommunikation, ermöglicht die Dezentralisierung von Design, Produktion und Vertrieb.**
- c) In den meisten Branchen kommt es immer wieder zu Überkapazitäten , die eine konstante Versorgung mit Waren zum Verkauf gewährleisten.**
- d) Reibungslose Logistik, die Fähigkeit, Güter effizient über Schiffe, Häfen, Straßen, Flughäfen usw. zu transportieren; ohne diese wird Outsourcing zu einem logistischen Albtraum.**

Plattformunternehmen sind die Lieblinge der Anleger. Aufbauend auf Freihandel, Technologie-Zauberei, globalen Überkapazitäten und nahtloser Logistik surfen sie wie Profis auf der Globalisierungswelle.

Das Modell?

Ganz einfach: In den USA erfinden, in China produzieren, überall verkaufen und in Irland Steuern zahlen.

Kommt Ihnen das bekannt vor wie das Geschäftsmodell der „Glorreichen Sieben“, die angeblich antifragil waren?

Das sogenannte „antifragile“ Geschäftsmodell der „Glorreichen Sieben“ ist lediglich eine aufpolierte Version des Plattformmodells, das auf Freihandel, Technologie und globalen Lieferketten basiert.

Doch angesichts steigender Haushaltsdefizite und der Wiedereinführung von Zöllen gerät ihre „Antifragilität“ ins Wanken – wie ein Kartenhaus, das stehen bleibt ... bis jemand niest.

Da die Regierungen nach Einnahmen gieren, sind die Zölle zurück, und die Globalisierung auf Autopilot gerät ins Stocken.

Das Plattformmodell der Magnificent Seven gleicht zunehmend einem Kartenhaus im Windkanal.



Das Ergebnis?

Die „Glorreichen Sieben“ (Mags) sind nicht länger unbesiegbar.

Fazit: Mit der Verschärfung der Handelskriege können ihre einst so hohen Margen schneller schmelzen als Schnee in der Sahara.

4.3. Privatanleger kaufen unverdrossen US-Aktien

„Buy the Dip“, scheint das Motto der Privatanleger zu sein.

Bereits seit 21 Wochen kaufen Privatkunden netto US-Einzelaktien und ETF ein. Daraus lässt sich auch schließen, dass die Privatanleger durch die jüngsten Unsicherheiten und Börsenturbulenzen hindurch keineswegs die Nerven verloren haben. Unter dem Strich haben sie immer mehr Aktien gekauft als verkauft.

Für die institutionellen Kunden sieht das Bild anders aus.

Insbesondere Hedge Funds treten nun seit vier Wochen als Nettoverkäufer auf. Die kumulativen Verkäufe der Hedge Funds seit Jahresbeginn auf Rekordhoch.

Ein Rückblick als Anfang April 2025 der S&P 500 stark ab verkauft wurde, auf unter 5000 Punkte fiel und die Anleger und die Finanzpresse darüber berichtete, dass der Aktienmarkt so stark „überverkauft“ ist, dass dies tatsächlich ein positives Signal darstellt und wir möglicherweise gerade die „Kaufgelegenheit unseres Lebens“ erlebt haben.

Um es ganz klar zu sagen:

Der Kurs des S&P 500 war billig, aber seine Bewertung (Anm.: CAPE) war es aber tatsächlich nicht.

CAPE: Das Kurs-Gewinn-Verhältnis basiert auf den durchschnittlichen inflationsbereinigten Erträgen der letzten 10 Jahre und wird als zyklisch bereinigtes KGV (CAPE-Verhältnis), Shiller-KGV oder KGV 10 bezeichnet.



Wer versucht hatte, bei Kursrückgängen Anfang April 2025 zu kaufen in dem Glauben es könnte die sprichwörtliche „Kaufgelegenheit des Lebens“ sehen, dem sei gesagt, dass es sich in diesem Fall um die teuerste Kaufgelegenheit aller Zeiten handeln wird – mit einem CAPE-Verhältnis von 31,3x.

Tatsächlich wurde der S&P 500 beim Tiefststand vom Oktober 2022 mit einem CAPE-Verhältnis von 28,7x und beim Tiefststand vom März 2020 mit einem CAPE-Verhältnis von 19,8x gehandelt.

Wer Anfang April 2025 gekauft hat, dem sei daran erinnert dass das CAPE-Verhältnis mit 31,3x für den S&P 500 nahe dem Höchstwert des CAPE von 1929 bei 32,5x liegt!

Die Bewertungen von US-Aktien sind angesichts der aktuellen Marktlage immer noch zu hoch.

Fazit: Ich schätze, wir befinden uns immer noch in unbekanntem Fahrwasser und sollten abwarten, wie sich die Zölle und mögliche Handelsabkommen auswirken.

5. Meine persönliche Meinung

5.1. Aktuell sehe ich drei Szenarien A; B; C

Szenario A ist das optimistischste Szenario. In diesem Szenario wurde im S&P 500 das Zyklustief bereits erreicht.

Der S&P 500 wird weiter steigen, bis er an der SMA 200 Linie (5746) Zone auf Widerstand stößt.

Nach einer kurzen Konsolidierungsphase könnte der S&P 500 diesen wichtigen Widerstand durchbrechen, das Todeskreuz zwischen den beiden wichtigen gleitenden Durchschnitten SMA 50 und SMA 200 würde sich wieder in ein goldenes Kreuz verwandeln, und neue Höchststände könnten folgen.

Szenario B geht wie Szenario A davon aus dass der S&P 500 sein Zyklustief erreicht hat, der S&P 500 sich aber über viele Monate hinweg in einem breiten Bereich (5000 -5800) konsolidieren wird, bevor er wieder in einem Aufwärtstrend eintritt.

Szenario C ist pessimistisch. Es bringt auf absehbare Zeit eine Reihe niedrigerer Hochs und Tiefs mit sich.

Zudem wäre mit diesem Szenario höchstwahrscheinlich eine Rezession verbunden.

Wie hoch sind die Wahrscheinlichkeiten für die Szenarien?

Die Wahrscheinlichkeiten beruhen darauf, wie geopolitische, wirtschaftliche, fiskalische und geldpolitische Entscheidungen ausfallen werden.

Szenario A: 20%

Szenario B: 40%

Szenario C: 35%

Fazit: Auch wenn sich die Stimmung verbessert hat, das Vertrauen in den Aktienmarkt ist kaum gestiegen.

Dadurch dürfte die aktuelle Bewegung zeitlich nicht mehr lange dauern.

Wahrscheinlich befinden wir uns näher an einem Verkaufszeitpunkt als einem Kaufpunkt.

5.2. Ein gruseliges Diagramm

Es gibt nur ein Diagramm, das mir im Moment wirklich Angst macht.

Ja, es gibt einige Diagramme, die mir Sorgen bereiten.

Es gibt andere, die mich optimistisch stimmen.

Aber das hier macht mir Angst ...

Es ist der Nasdaq-100 mit seinen 200-Tage-Durchschnitt (blau) und dem 50 Tage-Durchschnitt (blau):



Objektiv wissen wir, dass Aufwärtstrends dadurch gekennzeichnet sind, dass die Preise oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts liegen, wie wir es vom zweiten Quartal 2020 bis zum vierten Quartal 2021 und vom ersten Quartal 2022 bis zum ersten Quartal 2025 sehen.

Abwärtstrends hingegen sind dadurch gekennzeichnet, dass die Preise unterhalb der 200-Tage-Durchschnittswolke liegen.

Neben der objektiven Quantifizierung des Trends hat der SMA 200 Tage in der Vergangenheit auch hervorragend als dynamische Unterstützung fungiert – wie wir im gesamten Bullenmarkt 2023/24 sehen.

Aber im Abwärtstrend 2022 funktionierte der SMA 200 Tage perfekt als dynamischer Widerstand!

Nachfolgend eine Analyse des Zusammenbruchs, der im ersten Quartal 2022 stattgefunden hat!

Der SMA 200 Tage Durchschnitt als „Zusammenbruch, erneuter Test, Ablehnung.“

Hinweis: siehe obigen Chart des Nasdaq 100.

Punkt A = anfängliches Tief vom Zusammenbruch

Punkt B = erster erneuter Test des SMA 200 Tage Durchschnitt

Punkt C = das untere Tief (unterhalb von A) nach der Abweisung durch SMA 200 Tage

Punkt D = der nächste erneute Test des SMA 200 Tage Durchschnitts nach der starken Erholungsrallye

Punkt E = das nächste tiefere Tief (unter C) nach der zweiten SMA 200 Tage abweisung

Blicken wir nun auf die aktuelle Preisentwicklung.

Wir sind am Punkt D und es besteht die Gefahr, dass wir in Richtung Punkt E abstürzen.

Ist das eine Garantie zu 100%? Natürlich nicht.

Aber es ist etwas, dessen sich sowohl Bullen als auch Bären bewusst sein sollten.

Wenn Sie **optimistisch** sind, müssen Sie sehen, wie der Nasdaq 100 diese potenziell pessimistische Konstellation ungültig macht, indem er den 200-Tage-Durchschnitt durchbricht (und darüber bleibt), was durchaus möglich ist.

Wenn Sie **pessimistisch** eingestellt sind, müssen Sie sehen, wie der Nasdaq-100 diese potenziell pessimistische Konstellation bestätigt, indem er am 200-Tage-Durchschnitt scheitert und noch niedrigere Tiefststände erreicht.

Ich weiß wirklich nicht, was passieren wird, aber ich weiß nur, dass ich aufpassen und die Ergebnisse dann als bullisch oder bärisch interpretieren muss, was mich entweder dazu zwingen wird, meine Tendenz anzupassen, oder meine bärische Tendenz bekräftigen wird.

Fakt ist: Der Nasdaq-100 notiert unterhalb seines 200-Tage-Durchschnitts (ebenso wie der S&P 500, der Dow Jones und der Russell 2000).

Da alle wichtigen US-Indizes unterhalb dieses Bereichs notieren, ist dies ein klares und objektives Zeichen für einen Abwärtstrend.

Fait: Während Abwärtstrends erreichen die Vermögenspreise niedrigere Tiefst- und Höchstwerte, was zwangsläufig bedeutet, dass es in Bärenmärkten Erholungsrallyes gibt (wie die, die wir gerade erleben).



5.3. Das Udenkbare – Ist eine, vom Konsens abweichende Wachstumsüberraschung ist möglich?

Was wäre, wenn die Weltwirtschaft weiter an Fahrt gewinnen und die US-Wirtschaft stagnieren würde?

Die Wahrscheinlichkeit hierfür mag gering sein, sie ist jedoch nicht Null.

Was wäre also, wenn statt einer Rezession das Gegenteil eintritt?

Was wäre, wenn das Wachstum sich beschleunigt und nicht stagniert?

Ich bin vorsichtig und betone, dass die tatsächlichen negativen Auswirkungen des Zollschocks nicht außer Acht gelassen werden sollten.

Dazu ein Blick auf internationale Aktien ohne USA:



Während der S&P 500 unter seinem gleitenden 200-Tage-Durchschnitt bleibt, werden globale Aktien ohne die USA auf einem neuen ATH gehandelt.

Die Ursachen sind in der Schwäche des US-Dollars zu suchen.

Die Währungsschwäche spiegelt die relative makroökonomische Lage der USA gegenüber dem Rest der Welt wider.

Globale Aktien weiterhin mit einem massiven Abschlag gegenüber den USA gehandelt werden und die technischen Daten für globale Aktien im Vergleich zu den USA sehen deutlich besser aus.

Bleibt die Führungsrolle der US-Aktien?

Auch wenn globale Aktien ex USA auf ATH gestiegen sind, ist ein Blick auf den Ratio Chart Globale Aktien ex USA zu USA ernüchternd:



Im längerfristigen Vergleich verkommt das ATH von globalen Aktien ex USA allerdings zur Randnotiz.

Seit der globalen Finanzkrise 2008/09 hat der US-Aktienmarkt fast stetig an Stärke zugelegt.

Allerdings gehe ich davon aus, dass sich wegen der tendenziellen Verschiebung der Marktpräferenz von Wachstums- auf Substanzwerte die Schwächephase der US-Aktien noch fortsetzen könnte.

Fazit: Meine Vermutung, globale Aktien werden im Vergleich zu US-Aktien in 2025 eine bessere Performance erzielen, nicht wegen D. Trump sondern weil sie „billig“ sind.

5.3. Zusammenfassung - Wie sich die weitere Kursentwicklung entfalten könnte; Szenario A;B;C

Bärenmarkt 2007 – 2009: Marktbreite Anteil in % der Aktien über SMA 200 Tage



Nun ein Blick auf 2025: Anteil der Aktien in % über SMA 200 Tage: 43,8% am 09.05.2025



Wegen der unberechenbaren US-Handelspolitik ist das Risiko erneuter Turbulenzen beträchtlich.

Szenario B und C: Sollte der S&P 500 die Marke von 5000 Punkten erneut unterschreiten, wird Szenario B oder C deutlich in der Wahrscheinlichkeit zugewinnen.

Szenario A: Ein Hinweis, wann dieses an Bedeutung gewinnen kann.

Behalten Sie Halbleiter immer im Auge.

Wenn sie nicht den Gesamtmarkt anführen, ist es wahrscheinlich ratsam, etwas defensiv zu agieren.



5.4. Welches Szenario (A;B;C) ich bevorzuge



Für mich ist es ziemlich klar. Trump setzt auf Zölle. Die Fed setzt darauf, die Zinsen nicht zu senken.

Fazit: Das ist nicht gut für den Aktienmarkt!